

gazin- und Pulvervorräthe den Franzosen überlassen werden. Doch war das übrige Land immer noch weit glücklicher daran als das beklagenswerthe Thüringen, wo die Schlachten geliefert und schreckliche Erpressungen verübt worden waren. — Der Kurfürst reiste übrigens zu jener Zeit nach Berlin, um mit Napoleon wegen des Friedens zu unterhandeln, der später den 11. December zu Posen zu Stande kam.

25. October.

Heilige Erde in Annaberg.

Unter allen Kirchhöfen Sachsens, die einiges geschichtliche Interesse erregen, steht der in Annaberg oben an. Nicht nur daß die auf ihm stehende Begräbnißkirche die einzige unsers Vaterlandes ist, welche nach außen zu eine Kanzel hat, sondern eine Umzäunung enthält auch die sogenannte heilige Erde. Im Jahre 1517 erbaten sich nämlich die Annaberger, dem frommen Glauben jener Zeit gemäß, vom Papste Leo X. heilige Erde vom heiligen Felde am Marienhospital in Rom. Des Unwillens ungeachtet, womit die Mönche dieses Hospitals das Verlangen aufnahmen, willfahrte der Papst der Bitte Annabergs und schenkte der Stadt einen Kasten von solcher, von ihm selbst geweihter Erde mit der Versicherung, daß jeder, der in ihr ruhen würde, Vergebung der Sünden erhalten sollte. Diese heilige Erde ward 1519 durch eine Deputation von Rittern feierlich aus Rom abgeholt, mit Erde aus Palästina vermischt und am 25. October desselben Jahres in Gegenwart Herzog Georg's des Bärtigen und seines Sohnes Johann, so wie des Meißner Bischofes, von vier Priestern und einem Weihbischof über die gemeine Erde des Kirchhofes gestreut. Wer in damaliger Zeit in ihr begraben zu werden wünschte, mußte natürlich viel zahlen, und auch heutiges Tags noch kostet eine Ruhestätte auf diesem Theile des Kirchhofes weit mehr als anderwärts.

26. October.

Ludwig der Milde stirbt.

Ein höchst tapftrer und ritterlicher Fürst war Ludwig's des Eisernen Sohn, Ludwig der Milde, Landgraf in Thüringen. Seinen Beinamen hat er von der Leutseligkeit und Milde gegen Arme und Nothleidende. Gegen Friedensstörer oder Verbrecher war er keinesweges mild, sondern bestrafte das Unrecht, wo er es fand; ge-